

Gegen seinen aus einer Nebenlinie entsprossenen Nachfolger Christian IX. machte der Prinz Friedrich von Augustenburg, der Vater unserer Kaiserin, sein Erbrecht auf Schleswig-Holstein geltend. Er fand Anhang in Holstein und, als Christian IX. die Verfassung unterzeichnete, auch in Schleswig. Ganz Deutschland geriet in eine gewaltige Aufregung; allgemein hoffte man, daß die Befreiungstunde für die schleswig-holsteinischen Brüder geschlagen habe.

β) Die Einmischung des Bundestages und der deutschen Großmächte. Der Bundestag beschloß die Besetzung Holsteins und ließ ein aus Sachsen und Hannoveranern bestehendes Heer die holsteinische Grenze überschreiten (23. Dezember 1863). Den Antrag Preußens und Oesterreichs, auch Schleswig als Pfand in Besitz zu nehmen, lehnte er ab. Infolgedessen einigten sich die beiden Großmächte und forderten unter Androhung des Krieges, Dänemark solle binnen 48 Stunden die Verfassung zurücknehmen. Da der dänische König sich weigerte, so mußten die Waffen entscheiden.

γ) Der Feldzug Preußens und Oesterreichs gegen Dänemark. Preußen stellte 34 000 Mann, welche aus drei Armeekorps (dem 3. brandenburgischen, dem 7. westfälischen und dem Gardekorps) genommen wurden; ihre Führung erhielt der Reitergeneral Prinz Friedrich Karl, ein Neffe des Königs. Die Oesterreicher, etwas mehr als 20 000 Mann, rückten unter dem General von Gablenz ins Feld. Den Oberbefehl führte anfangs der achtzigjährige Generalfeldmarschall Wrangel, später der Prinz Friedrich Karl, an dessen Stelle als Befehlshaber der preussischen Truppen der General Herwarth von Bittenfeld trat. Das dänische Landheer war ungefähr ebenso stark als das der Verbündeten; aber die Dänen hatten eine bedeutend größere Flotte. Deshalb ging der Plan des preussischen Generalstabschefs Moltke dahin, durch einen raschen Angriff die dänischen Truppen zu vernichten.

Helmut von Moltke wurde im Jahre 1800 zu Parchim in Mecklenburg geboren. Nachdem er eine harte und entbehrungsreiche Jugend verlebt hatte, diente er zuerst im dänischen Heere, trat dann als Leutnant in die preussische Armee ein und kam 1832 in den Großen Generalstab. Darauf brachte er mehrere Jahre in der Türkei zu, wo er zwar nicht amtlich, aber tatsächlich die Stelle eines Generalstabschefs des türkischen Heeres bekleidete. Im Jahre 1858 bekam er die Leitung des preussischen Generalstabes; er behielt sie bis zum Jahre 1888 und starb 1891. Moltke ist der große Schlachtendenker, der für die Feldzüge der Jahre 1864, 1866 und 1870/71 die Pläne entworfen hat, und gehört daher zu den Mitbegründern des Deutschen Reiches. Sein Wahlspruch war: „Erst wägen, dann wagen!“ Wie Bismarck, so glänzt auch Moltke unter den bedeutendsten Prosa-Schriftstellern unseres Volkes. Seine Einfachheit und Bescheidenheit waren sprichwörtlich.